

ohne Lieben ist für die Verdammten; Lieben ohne Leiden für die Seligen. Wir ehren Gott durch beides hier auf Erden, als Kinder der gekreuzigten Liebe. O wie freuet sich Gott über eine Seele, welche, mitten unter den Elenden und Leiden von allen Seiten, das auf Erden thut, was die Engel im Himmel thun, nämlich Gott lieben, loben und anbethen! Denn Er ist's werth. Er verkläre sich in uns ewiglich, Amen!

Mülheim,  
den 12. Dec. 1734.

---

## Der 75ste Brief.

Von der Barmherzigkeit gegen Nothleidende.  
Vom Absterben eines leiblichen Bruders des  
Autors, wie auch eines andern Freundes.

Liebe Schwester! Jesus segne dich!

Das Gesandte für N. habe nebst deinem Brieflein erhalten. Ich werde es ihm, als von E. kommend, erstlich halb geben, und über einige Zeit wiederum halb, damit es nicht unnöthig angewandt werde. Es ist sonst nicht fein, daß der Mann euch da beschweret, da er doch bei mir frei genug ist zu foderen, wann etwas fehlet, und er auch, meines Wis-  
sens

sens, nie leer abgewiesen worden ist. Doch was soll man thun? Barmherzigkeit rühmet sich wider das Gericht. Gott will bisweilen eine Probe nehmen von unserer einfältigen Liebe, welche bei der Vernunft nicht in einem Hause wohnen will, sondern die Liebe gehet gleichsam durch die Hinterthür hinaus, wann die Vernunft durch die Vorderthür herein kommt. Sonst scheint's so ein Liebesgericht Gottes zu seyn, daß die Goldsünder in dieser Welt arm bleiben sollen, damit die L in ihrem Gold, durch eine gesegnete Putrefaction, wegschmelze, und sie, mit allen armen Pilgern, Gott für ihren einigen Schatz erwählen.

Daß mein Bruder den ersten dieses Monats gestorben, wird bekannt seyn. Das langwierige Elend preßte noch manches heraus, welches sonst wohl wäre verdeckt geblieben. Er ist sonst in einer ziemlich guten Gemüthsgestalt und Uebergabung in Gott und dessen Liebeswillen gestorben, und schien fast, daß er Tag und Stunde vorher wußte. Nun sind alle meine fünf Brüder hin, die gesund und stark gewesen; ich aber, als der Schwächeste, lebe noch, durch Gottes wunderbare Güte, die, wider aller Menschen Vermuthen, meinen Odem erhalten hat, ich weiß nicht wie lang? Ihm, meinem Ursprung und Heiland, sey mein Leben und Wesen in Zeit und Ewigkeit gewidmet zu seinem Dienst und Ehren, Amen! Laßt uns ganz für ihn seyn,  
 Erst. B. II. Th. P meine

meine liebe Schwester! und ihm Platz machen in uns. Unser eigenes Leben, Wollen und Bewegen taugt nicht. Der Herr muß unser Leben und Alles in Allem werden; so stehts recht, und so liegt wenig daran, ob unser äußeres Schattenleben zerbrochen wird.

Es ist mir allemal lieb, wann ich einige Zeilen von dir sehe; können sie nicht allezeit mit der Feder beantwortet werden, so geschiehts doch im Geist der Liebe, da ich deine Seele, in Schwachheit, dem uns so nahen Vater in Christo aufopfere, daß er sein Werk ohnaußgesetzt, in dir bis zur Vollendung ausführe. Ließen wir ihn nur unbedingt mit uns machen, wie bald und schön würde es zum Ziel gehen! Seine reine Liebe wird schon allmählig alle herbe Kräfte unserer Natur und unsers Eigenwillens besänftigen; ja Er will es allein thun; wir sollen nur gute Herzenskinderlein bleiben, die alles vom Vater nehmen, was da kommt, und dem Vater nimmer widersprechen, sondern unserem ältesten Bruder immer und in allen Fällen nachstammeln: Ja Vater! also ist es wohlgefällig vor dir! Amen! du treue Liebe, gib solches mir und der Schwester, und den übrigen Kindern in E.

Daß der Doctor N. plötzlich gestorben, wirst du vernehmen. — Den Tag vor seinem Ende ließ er mich rufen, (wiewohl auch die vorigen Tage bei ihm war) da war er viel ärmer im Gemüth, auch herzlicher in der Liebe,  
als

als ich ihn nimmer gekannt habe; hernach ist er ins Phantasiren gerathen, so doch immer aufs Gute ging. So, so müssen sie doch alle einst Kinder werden, die in Himmel wollen. Von einem Grafen, der aus der Armee gekommen, und in ——— Kriegsdiensten stehet, habe einen brüderlichen Gruß bekommen. Ein anderer Edelmann aus Deutschland schreibt unbekannt an mich, und nennt mich einen Bruder in dem Kindlein Jesus. Es ist Wunder, wie sich die Gnade hin und wieder reget. —

Ich muß schließen, weil schon wieder abgerufen werde. Ich grüße nochmals dich und deinen Mann, und übrige Berufene alle mit einander, ob ich sie gleich nicht nenne.

Dein

Mülheim,                      verbundener Bruder.  
den 9. Febr. 1735.